

sind. Es scheint fast, als ob sie berufen wären, die Grundlage zu einem neuen Stil in der Paramentik zu bilden. Jedenfalls haben sie in dem Kreise derer, die sich um die Neubelebung kirchlicher Kunst bemühen, größte Beachtung und entsprechende Würdigung gefunden.⁶

Den tiefsten Eindruck macht eine Reihe von sieben großen Schriftteppichen (2.30 × 2.30 m) die eine Feierlichkeit und Erhabenheit ausstrahlen, die sich nicht in Worten fassen läßt. Einen schwachen Begriff von dem schönsten gibt unsere Abbildung. Tiefkrapprot ist der bewegte Grund, Text ist der Johannis-Prolog in tief-schwarzer gotischer Schrift, ein blau-brauner Rand bildet den Rahmen. Die übrigen sechs Teppiche sind heller im Grundton, ihre Schrift ist eine der »Neuland« verwandte Unziale. Neuerdings sind in der Webwerkstatt, die unter der Leitung von Stephanie Freise steht, einige Wandteppiche für den jüdischen Kultgebrauch nach Entwürfen von Berthold Wolpe und eine Reihe von Leinenstickereien für Altar und Kanzel geschaffen worden.

Als Gast hatte sich Willy Harwerth der Ausstellung angeschlossen. Seine Art ist ja auch dem Geiste jenes Kreises eng verwandt. Außer seinen bekannten Märchenbildern zeigte er einige mit Hingabe gemalte Pergament-Miniaturen.

Die mit so großer Sorgfalt vorbereitete Ausstellung hat die verdiente Beachtung gefunden. Zweierlei hat sie eindringlich gelehrt: Grundsätzliches, wahrhaftiges Handwerk ist immer eng verschwistert großer Kunst, und unerschöpflich ist die Ausdruckskraft der Zeichen, die wir Schrift nennen: denn die Schrift ist immer mehr als ein nüchternes Verständigungsmittel gewesen.

were destined to lay the foundation of a new style in church ornament. At any rate they have met with the greatest consideration and appreciation in those circles which concern themselves with the revival of ecclesiastical art.

The deepest impression is made by seven large lettered carpets (2.30 × 2.30 m) which radiate a solemnity and dignity which cannot be expressed in words. Our illustration gives a faint idea of the most beautiful. The flowing background is deep crimson, the text is the Prologue of St. John in deep-black Gothic letters, the edge in blue and brown forms the frame. The other six carpets have lighter backgrounds and the letter is an uncial, very similar to the "Newland". The weaving workshop is under the direction of Stephanie Freise. The latest creations were several wall tapestries for Jewish ceremonial use according to designs by Berthold Wolpe and a number of linen embroideries for altar and chancel.

Willy Harwerth is also exhibiting as a guest. His method of work is closely allied to the spirit of the circle. In addition to his well-known fairy-tale pictures he shows several miniatures on parchment, painted with great devotion.

The exhibition which was prepared with so much care has attracted the attention it deserves. It has very definitely taught us two things: that thoroughly honest, straightforward craftsmanship is always closely allied to great art and that the power of expression reposing in the signs which we call writing is inexhaustible: for writing has always been something more than a sober means of making oneself understood.

Translated by Ethel Talbot Scheffauer.

ANMERKUNGEN

1. Der gut ausgestattete Führer durch die Ausstellung »Schrift und Handwerk«, der alle dieses Thema berührenden Fragen eingehend behandelt, ist von dem Hessischen Gewerbemuseum in Darmstadt zu beziehen.
2. a) »Das Schreiben als Kunstfertigkeit« von Rudolf Koch. 2. Auflage. Verlag des Deutschen Buchgewerbevereins, Leipzig 1925.
b) »Das Schriftschreiben, eine Anweisung für Buchdrucker« von Rudolf Koch. »Typographische Mitteilungen«, Jahrgang 1926, Heft 5–12, Jahrgang 1927, Heft 1–3. Verlag des Bildungsverbandes der Deutschen Buchdrucker, Berlin, Dreibundstraße.
3. Gute Abbildungen solcher Kultgeräte in den »Blättern für christliche Archäologie und Kunst«, 3. Jahrgang, Heft 1.
4. »Das Zeichenbuch«, 493 Zeichen mit Hilfe von Freunden gesammelt, gezeichnet und erläutert von Rudolf Koch. Verlag von Rudolf Gerstung, Offenbach a. M., 1926.
5. Vergleiche auch den folgenden Aufsatz von Prof. Rudolf Koch selbst.
6. Siehe »Blätter für christliche Archäologie und Kunst«, 3. Jahrgang, Heft 1.